

 CORONA-POLITIK

Staufermedaille für Merkel: Ein Denkmal der Verdrängung nach der Corona-Pandemie

Kretschmann ehrt Merkel für ihre Corona-Politik. Der Orden als Absolution vor der Enquete-Kommission. Doch was versucht diese goldene Geste zu verdecken?



Harald Neuber

09.12.2025

🔄 10.12.2025, 15:46 Uhr



Maskiert und dekoriert: Angela Merkel
IMAGO/IPON

Als Winfried Kretschmann Angela Merkel am heutigen Abend die Staufermedaille in Gold verleiht – ausgerechnet für ihre „herausragenden Verdienste während der Corona-Pandemie“ –, war das mehr als eine protokollarische Geste unter alten Weggefährten. Es ist ein Akt politischer Geschichtsklitterung, der in seiner Symbolik kaum zu überbieten ist.

Während der Bundestag gerade erst eine Enquete-Kommission zur Aufarbeitung der Pandemie-Maßnahmen eingesetzt hat, die bis 2027 arbeiten soll, verleiht Baden-Württemberg schon mal präventiv die höchste Landesauszeichnung. Als könnte man mit Gold die dunkle Vergangenheit vergolden.

Wohlfeile Selbstkritik

Angela Merkel räumte bei einer Preisverleihung in Stuttgart ein, die Corona-Maßnahmen

seien eine „demokratische Zumutung“ gewesen. „Wir haben von den Menschen verlangt, sich nicht menschlich zu verhalten“, sagte die Ex-Kanzlerin.

Sie hätte nicht gedacht, „30 Jahre nach dem Fall der Mauer zeitweise bürgerliche Freiheiten außer Kraft setzen“ zu müssen. Trotz dieser kritischen Töne erhielt Merkel die Staufermedaille für ihren „herausragenden politischen Einsatz während der Coronapandemie“. Eine systematische Aufarbeitung der umstrittenen Maßnahmen hat sie jedoch bis heute nicht vorangetrieben.

Keine demokratische Legitimation

Die Ironie dabei: Die Staufermedaille ist eine rein exekutive Auszeichnung, eine „persönliche Ehrung des Ministerpräsidenten“, wie es offiziell heißt. Kein Parlament hat darüber abgestimmt, keine demokratische Legitimation liegt vor. Jedermann kann Vorschläge einreichen, die Entscheidung trifft am Ende einer: der Ministerpräsident.

Es ist, mit dem französischen Soziologen Pierre Bourdieu gesprochen, die perfekte Verkörperung symbolischen Kapitals – Macht, die sich selbst feiert und dabei ihre eigene Legitimität produziert.

Die unbewältigte Katastrophe

Man könnte diese Ehrung mit dem Orden wider den tierischen Ernst des Aachener Karnevalsvereins vergleichen, wäre die Sache nicht so tragisch. Denn was hier mit Gold übertüncht werden soll, sind die massiven gesellschaftlichen Verwerfungen, die die Corona-Maßnahmen hinterlassen haben.

Der Sachverständigenausschuss des Bundestages konstatierte bereits 2022 „erhebliche Datenlücken“ und „begrenzte Evidenz“ für viele der ergriffenen Maßnahmen. Die COPSYS-Studie des UKE Hamburg dokumentiert bis heute anhaltende psychische Belastungen bei Kindern und Jugendlichen, die auch 2025 noch über dem Vorkrisenniveau liegen. Der IQB-Bildungstrend 2021 wies dramatische Lernrückstände nach, besonders bei Grundschulern.



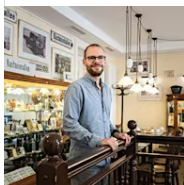
Winfried Kretschmann (Bündnis 90/Die Grünen, l), Ministerpräsident von Baden-Württemberg, überreicht der ehemaligen Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) im Neuen Schloss die Staufermedaille in Gold.
Marijan Murat/dpa

Und dann ist da noch die ökonomische Bilanz: 47 Prozent Umsatzeinbruch im Gastgewerbe, 5,7 Milliarden Masken für 5,9 Milliarden Euro beschafft, von denen der Großteil vernichtet werden musste. Der Bundesrechnungshof spricht von massiver Fehlsteuerung. In Baden-Württemberg selbst musste der Verwaltungsgerichtshof 2021 die landesweite nächtliche Ausgangssperre kassieren – sie war unverhältnismäßig.

Die Kinder als vergessene Opfer

Besonders perfide ist die Auszeichnung Merkels, wenn man an die Hauptleidtragenden der Pandemie-Politik denkt: die Kinder und Jugendlichen. Sie waren weder Treiber der Infektion noch hatten sie die politische Macht, sich gegen die Maßnahmen zu wehren. Monatelange Schulschließungen, Kontaktverbote, Maskenpflicht im Unterricht – all das hat Spuren hinterlassen, die bis heute nachwirken.

Dass ausgerechnet eine kinderlose Politikerin wie Merkel für diese Politik geehrt wird, hat eine besondere Bitterkeit. Es ist, als könnte jemand, der nie die nächtlichen Ängste eines Kindes getröstet, nie die Verzweiflung eines Teenagers in der Isolation miterlebt hat, die wahre Dimension des angerichteten Schadens gar nicht erfassen. Die Enquete-Kommission „Krisenfeste Gesellschaft“ des baden-württembergischen Landtags legte 2024 einen 884-seitigen Bericht mit 480 Empfehlungen vor – ein Dokument des Versagens, nicht des Triumphes.



B+ Billige Betten: Gibt es in Berlin bald nur noch anonyme Hotelketten?

Berlin 24.09.2025



B+ Oberstes Gericht: Ärzte waren in Corona „Erfüllungsgehilfen“ des Staats

10.10.2025



Orden als Herrschaftstechnik

Was hier geschieht, folgt einem alten Muster. Max Weber hat die Funktion von Ritualen und Symbolen als „Instrumente der Stabilisierung von Glauben an Autorität“ beschrieben. In seinem Werk über die Sakralisierung des Politischen zeigt Roger Caillois, wie Ehrungen das Heilige säkularisieren und politisch funktionalisieren. Die Staufermedaille wird zum modernen Ablassbrief, zur nachträglichen Heiligsprechung einer Politik, deren Rechtfertigung bis heute aussteht.

Es ist kein Zufall, dass totalitäre Systeme obsessiv Orden und Ehrungen verteilen. Sie schaffen, was Clifford Geertz ein „symbolisch inszeniertes Drama“ nennt, in dem die Weltanschauung der Herrschenden naturalisiert wird. Die DDR hatte ihre „Helden der Arbeit“, die Sowjetunion ihre Leninorden, und wir? Wir haben die Staufermedaille für die Architektin einer Politik, deren wissenschaftliche Grundlage bis heute umstritten ist.

Die Funktion der Verdrängung

Diese Auszeichnung erfüllt eine klare Funktion: Sie soll die notwendige Aufarbeitung präjudizieren, bevor sie überhaupt begonnen hat. Es ist der Versuch, Geschichte zu schreiben, bevor sie erforscht wurde. Kretschmann, der sich selbst zum „Team Vorsicht“ zählte und 2016 sogar verkündete, er bete täglich für Merkels Gesundheit, errichtet hier ein Denkmal der Verdrängung.

Die Stuttgarter Nachrichten berichteten bereits von „Kopfschütteln“ über die geplante Ehrung, selbst in Kreisen der Grünen. Der Vorwurf: Hier zeichnen sich Amtsträger gegenseitig aus, schaffen eine Art geschlossenen Kreislauf der Legitimation. Es ist, mit Bourdieu gesprochen, die Konversion von politischer Macht in symbolisches Kapital, das dann wieder in Macht rückübersetzt wird.

Der Preis der Wahrheit

Was wäre die Alternative gewesen? Demut. Eingeständnis von Fehlern. Eine ernsthafte Aufarbeitung, die nicht mit Goldmedaillen beginnt, sondern mit der schonungslosen Analyse dessen, was schiefgelaufen ist. Stattdessen erleben wir eine Inszenierung, die an die „invention of tradition“ erinnert, von der Eric Hobsbawm sprach: die Erfindung einer ruhmreichen Vergangenheit, um die Gegenwart zu legitimieren.

Die Staufermedaille, benannt nach jenem schwäbischen Adelsgeschlecht, das im Mittelalter für Macht und Expansion stand, wird hier zur Metapher für eine Politik, die ihre eigene Alternativlosigkeit proklamierte und dabei fundamentale demokratische Prinzipien außer Kraft setzte. Dass dies ausgerechnet in Baden-Württemberg geschieht, wo der Verwaltungsgerichtshof die Unverhältnismäßigkeit der Maßnahmen feststellte, macht die Sache nur noch absurder.

Angela Merkel mag ihre Goldmedaille bekommen. Aber die Rechnung ist noch nicht beglichen. Während Kretschmann Orden verleiht, arbeiten Wissenschaftler an der Aufarbeitung der Kollateralschäden.

Während in Stuttgart gefeiert wird, kämpfen Familien noch immer mit den psychischen Folgen der Isolation. Während die Politik sich selbst auf die Schulter klopft, warten die Opfer der Maßnahmen noch immer auf Anerkennung ihres Leids.



B+ Aufarbeitung der Corona-Pandemie: Was brachte der Impfzwang bei der Feuerwehr?

Die Zahl der Infektionen schoss trotz Impfpflicht nach oben. Schon früh wurden Zweifel an der Wirkung der Corona-Impfung in internen Papieren dokumentiert. Trotzdem drohte die Berliner Feuerwehr Besch...

Von Andreas Kopietz

Berlin 07.12.2025



Die Staufermedaille für Merkel ist kein Schlusstrich unter der Corona-Politik. Sie ist ein Mahnmal dafür, wie eine politische Elite sich der kritischen Aufarbeitung verweigert und stattdessen zur Selbstbeweihräucherung greift. Es ist, als würde man den Kapitän der Titanic nachträglich für seine Eisberg-Navigation auszeichnen – während die Überlebenden noch immer in den Rettungsbooten treiben.

Die wahre Aufarbeitung hat gerade erst begonnen.

Sie wird nicht mit Gold, sondern mit unbequemen Wahrheiten geschrieben werden.

Dieser Artikel wurde auf berliner-zeitung.de veröffentlicht.